

Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz): Schulraum Manuel: Wie geht es weiter?

Der Fragesteller machte schon frühzeitig geltend, dass die Kapazitäten beim Manuelschulhaus nicht genügend gross geplant wurden (vgl. dazu Votum Stadtratsdebatte 10.9.2015, S. 880ff). Leider wurden diese Bedenken nicht ernst genommen und das vom Interpellanten befürchtete Szenario (Verzögerungen Baustopp, Neuplanung Mehrkosten, drohende Rechtsmittel) trat ein. Dass die Anwohner, die vom neuen Projekt überrascht wurden, deshalb beim Regierungsstatthalter Beschwerde einreichen und sich überlegen, gegen das neue Projekt Einsprache einzureichen, ist nicht weiter überraschend. Es ist von einer Verzögerung von mindestens 9 Monaten auszugehen. Dies wird für den Schulbetrieb sicher nachteilige Konsequenzen haben (vgl. dazu Medienbericht in der BZ vom 9.3.2017 Christoph Hämmerlin

<http://mobile2.bernerzeitung.ch/articles/58c1af65ab5c3714a5000001>).

Es gilt deshalb für den betroffenen Schulkreis, umgehend die nötigen Massnahmen zur Sicherstellung des benötigten Schulraums zu schaffen.

Der Gemeinderat wird deshalb höflich gebeten, die folgenden Fragen beantworten:

1. Wieso wurde nicht frühzeitig mit den betroffenen Anwohnern Kontakt aufgenommen, um eine einvernehmliche Lösung zu ermöglichen?
2. Wird der Gemeinderat in anderen Fällen – wie dies andere Bauherren sinnvollerweise tun sollten, frühzeitig das Gespräch mit potentiellen Einsprechern suchen? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?
3. Konnte mit den Anwohnern in der Zwischenzeit schon eine einvernehmliche Lösung gefunden werden? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?

Bern, 06. April 2017

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz

Mitunterzeichnende: -

Antwort des Gemeinderats*Zu Frage 1:*

Eine Orientierung der Anwohnerinnen und Anwohner war wie üblich vor der Baueingabe vorgesehen. Zuerst musste jedoch die Machbarkeit der Erweiterung überprüft und dem Gemeinderat ein Variantenentscheid vorgelegt werden. Die Beschwerde betraf den Entscheid des Gemeinderats, die Basisstufe wie vorgeschlagen auf dem Areal der Volksschule Manuel zu erweitern und nicht wie ursprünglich vorgesehen auf dem Areal der Elfenaupavillons. Die Erweiterung erfolgt folglich nicht aufgrund einer Fehleinschätzung der Schulraumbedürfnisse, sondern aufgrund des Entscheids, die Elfenaupavillons nicht, wie ursprünglich vorgesehen, bei der Sanierung auch gleichzeitig zu erweitern.

Die Beschwerde wurde mittlerweile zurückgezogen. Die Projektierung der Basisstufe ist inzwischen weit fortgeschritten und eine Orientierung der Anwohnerinnen und Anwohner hat wie geplant stattgefunden.

Zu Frage 2:

Der Gemeinderat erachtet es als wesentliche Aufgabe der Bauherrschaft, die Bevölkerung rechtzeitig zu informieren und soweit möglich einvernehmliche Lösungen mit Anwohnenden zu finden.

Aus diesem Grund wirkt das betroffene Quartier bei den grösseren Projekten von HSB in den Jurys von Wettbewerben mit und wird an den Anlässen der Quartierorganisationen periodisch über den Fortschritt der Projekte informiert. Bei Baugesuchen werden die Anwohnerinnen und Anwohner vor der Publikation im Detail informiert, um mögliche Irrtümer und allfällige Einsprachen daraus zu verhindern.

Zu Frage 3:

Einvernehmliche Lösungen sind nicht immer möglich, die Gründe für Opposition gegen ein Bauvorhaben sind zu vielfältig und unterschiedlich motiviert. Beim Projekt Manuel wurden die Anwohnerinnen und Anwohner Anfang April 2017 zu einer Infoveranstaltung im Beisein des Stadtpräsidenten und des Stadtbaumeisters eingeladen. Sie wurden über das Projekt informiert und konnten ihre Bedenken einbringen. Zum Teil konnten diese Bedenken an der Infoveranstaltung ausgeräumt werden, für andere werden Verbesserungsmassnahmen geprüft.

Bern, 10. Mai 2017

Der Gemeinderat